

Soziokultur ist MehrWert

„Die Devise **Kultur für alle** ist ja noch längst nicht erledigt.“

Hilmar Hoffmann († 2018)

1. Zukunftsfähigkeit

Der Großteil der soziokulturellen Zentren ist weiterhin strukturell unterfinanziert. Weitere Weichenstellungen sind nötig. Die künftige Förderung muss die laufende Programmarbeit ebenso unterstützen wie Betriebskosten, ein angemessenes Personal- und Entlohnungstableau, soziale Standards für Beschäftigte wie Künstler*innen, Investitionen für technische Standards, Barrierefreiheit oder energetische Sanierung, Unterstützung bei den Herausforderungen durch die Digitalisierung, Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Dynamisierung als Inflationsausgleich. Die strategische Weiterentwicklung, zum Beispiel qualifizierte Personalentwicklung, Generationennachfolge oder Arbeitsfeldentwicklung, muss möglich sein. Die hessische Landesförderung soll sich orientieren an der Landesförderung Baden-Württemberg¹. Neben dem Land sind auch die Kommunen im Sinne einer Verantwortungspartnerschaft der öffentlichen Hände in diesen Prozess einzubeziehen.

2. Partizipative Kulturentwicklungsplanung

Kulturpolitik ist Strukturpolitik. Der Hessische Kulturatlas² bietet eine gute Grundlage, um erstmals in Hessen eine zukunftsorientierte Kulturentwicklungsplanung auf Landesebene durchzuführen. Es gilt, in einem partizipativen Prozess die zentralen Einrichtungen der kulturellen Infrastruktur sowie die künftigen Leitlinien der Kulturförderung gemeinsam zu definieren und im Sinne der Zukunftsfähigkeit mit angemessenen Fördersummen und -instrumentarien krisenfest auszustatten.³

¹ Das Land Baden-Württemberg fördert soziokulturelle Zentren mit jährlich über 3,5 Millionen Euro.

² <https://wissenschaft.hessen.de/kulturatlas>

³ Beispiel: Im Jahr 2015 betrug der Anteil an der Landeskulturförderung für Kulturelle Bildung, Soziokultur, regionale Kultur und internationalen Kulturaustausch zusammen lediglich 0,8 Prozent. Zum Vergleich: Theater: 36,7 Prozent; Historisches Erbe, Museumsförderung, Ausstellungen: 36 Prozent. Quelle: Kulturatlas Hessen, 2018.

Soziokultur ist MehrWert

3. Fortführung und Stärkung der Strukturförderung

Soziokulturelle Zentren benötigen eine angemessene und auf nachhaltiges Agieren angelegte Grundförderung, um ihren vielfältigen Aufgaben nachkommen zu können. Die Strukturförderung der Soziokulturellen Zentren durch das 2016 eingeführte und bundesweit einzigartige Modellprojekt Soziokultur schafft Planungssicherheit und stellt damit eine wichtige Gelingensbedingung für die gemeinwesenorientierte kulturelle Arbeit vor Ort dar. Die Strukturförderung soll über das Jahr 2020 hinaus verstetigt und – auch vor dem Hintergrund der steigenden Anzahl soziokultureller Einrichtungen, vom urbanen Ballungsraum bis zum ländlich peripheren Raum – weiterentwickelt werden. Die Strukturförderung soll ergänzt werden durch eine mehrjährige Konzeptionsförderung, um Einrichtungen über die laufende Arbeit hinaus gezielt zur strategischen Weiterentwicklung zu befähigen.

4. Unterstützung der Staatsziele Kultur, Nachhaltigkeit, Ehrenamt

Mit der im parteiübergreifenden Konsens erarbeiteten angestrebten Reform der Hessischen Landesverfassung⁴ bekennt sich der Hessische Landtag zu wichtigen Staatszielen hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit des Landes Hessen. Diese Ziele stünden damit künftig unter besonderer Fürsorgepflicht der öffentlichen Hände. Die Spezifika soziokultureller Einrichtungen als gemeinwesenorientierte und stark zivilgesellschaftliche getragene Kultureinrichtungen wirken hinsichtlich mehrerer Staatsziele, insbesondere Kultur, Nachhaltigkeit und Ehrenamt. Mehr als 60 Prozent der Akteure in der Soziokultur sind ehrenamtlich engagiert. Kaum eine andere Kulturpraxis arbeitet vernetzungsorientierter und auf nachhaltige Wirkungen angelegt mit Einrichtungen, Akteuren und Bedarfen vor Ort wie die Soziokultur.

⁴ <https://www.verfassung-hessen.de>